

Wie gelangt der Müll ins Meer?

In jedem Quadratkilometer Meer schwimmen heute bis zu 46.000 Teile Plastikmüll. Jedes Jahr kommen sieben Millionen Tonnen dazu.

Ob Peeling, Zahncreme oder Duschgel: Viele Kosmetikprodukte enthalten winzig kleine Plastik Kügelchen, um den Reinigungseffekt zu verstärken. Über unser Abwasser gelangt dieses sogenannte Mikroplastik ins Meer.

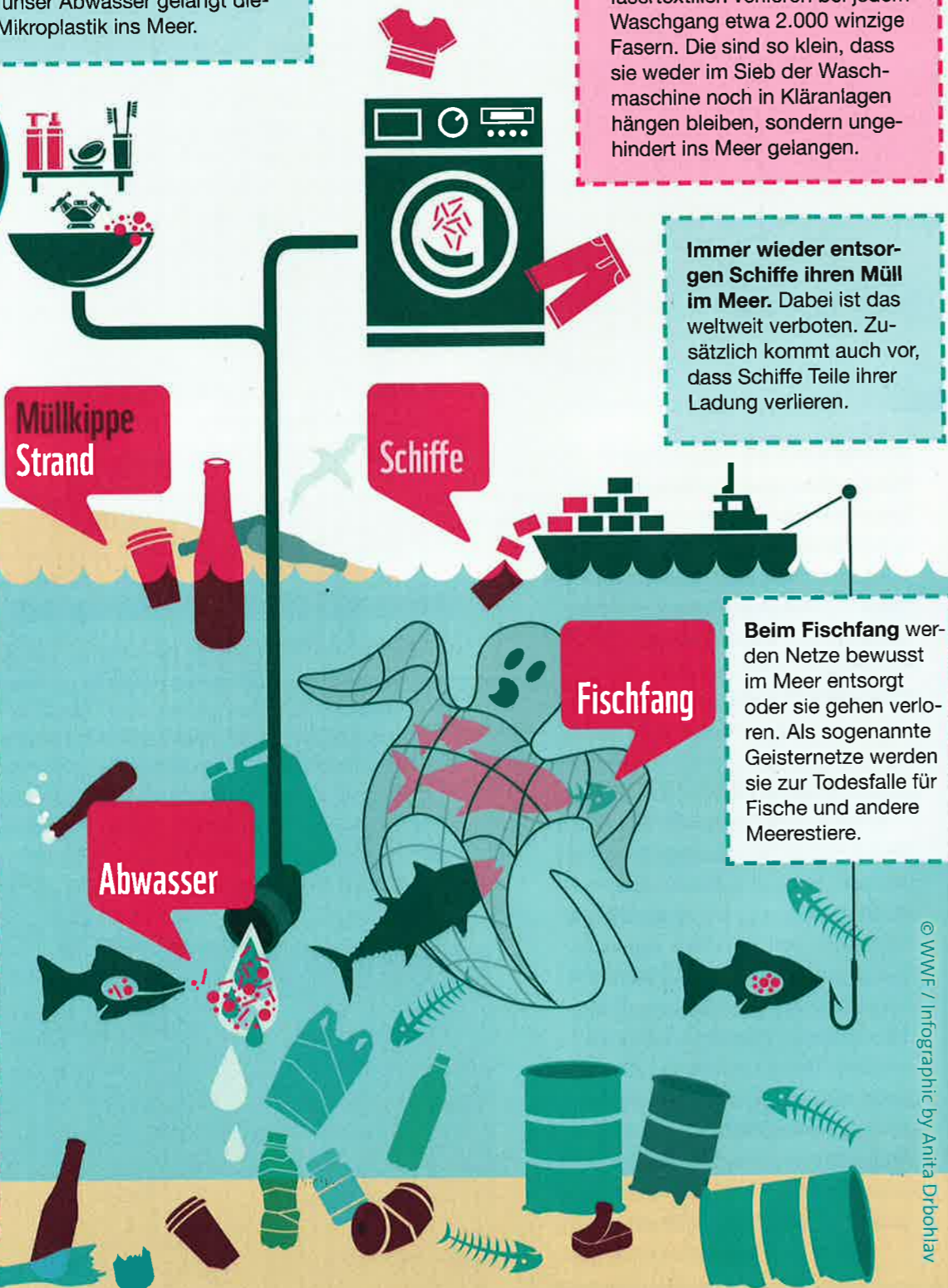
Viele Plastikpartikel stammen aus unseren Waschmaschinen: Fleecepullis und andere Kunstfasertextilien verlieren bei jedem Waschgang etwa 2.000 winzige Fasern. Die sind so klein, dass sie weder im Sieb der Waschmaschine noch in Kläranlagen hängen bleiben, sondern ungehindert ins Meer gelangen.

Immer wieder entsorgen Schiffe ihren Müll im Meer. Dabei ist das weltweit verboten. Zusätzlich kommt auch vor, dass Schiffe Teile ihrer Ladung verlieren.

Beim Fischfang werden Netze bewusst im Meer entsorgt oder sie gehen verloren. Als sogenannte Geisternetze werden sie zur Todesfalle für Fische und andere Meerestiere.

Besonders in Entwicklungs- und Schwellenländern gelangt immer noch sehr viel Müll direkt vom Land ins Meer – auch über die Flüsse. Bei uns in Europa landet ebenfalls immer wieder Plastik in den Flüssen. Gerade an touristisch erschlossenen Stränden wird Müll liegen gelassen oder gleich im Wasser entsorgt.

Mikroplastik entsteht auch durch die Zersetzung größerer Plastikteile. Die winzigen Plastikpartikel landen im Magen vieler Tiere. Über Speisefische können sie auch in den Menschen gelangen. Welche Folgen das für den Menschen hat, ist noch nicht genau erforscht.



© WWF / Infographic by Anita Drbohlav

Ein Leben fast ohne Plastik

Charlotte zeigt uns, wie das geht ...

„Sei Du selbst die Veränderung, die Du Dir wünschst für diese Welt.“ Dieses Zitat von Mahatma Gandhi hat Charlotte Schüler in ihrem Blog gepostet – und die 23-jährige Münchnerin hat etwas in ihrem Leben verändert. Seit drei Jahren verzichtet sie, soweit es geht, auf Plastik. Im Internet berichtet sie über ihre Erfahrungen.

TOPIC: Was heißt „plastikfrei leben“? Das heißt, dass man sich keine neuen Plastikgegenstände mehr kauft und komplett auf Einwegplastik verzichtet. Man ersetzt Stück für Stück alle Plastikdinge im Leben durch plastikfreie Alternativen wie Glas und Edelstahl.



Kurz genutzt – dann weggeworfen. Nicht bei Charlotte: Sie verwendet Strohhalme aus Glas

Wo stößt du dabei an Grenzen?

In den meisten Bereichen ist ein Leben ohne Plastik zu 100 Prozent möglich. In der Technik und in der Medizin geht es nicht ganz ohne, denn zum Beispiel auf meine Kontaktlinsen kann ich nicht verzichten.

Warum möchtest du Plastik aus deinem Leben verbannen?

Die Hauptgründe sind die Verschmutzung unseres Planeten und die Tiere, die massiv unter unserem Plastikkonsum leiden.

Wie haben deine Freunde auf deinen Plastikverzicht reagiert? Gab es auch kritische Kommentare? Überhaupt nicht, sie finden das alle gut. Der Trick ist, die anderen nicht zu nerven und zu belehren, sondern einfach mit gutem Beispiel voranzugehen. Wenn wir abends was trinken gehen und ich meinen Glasstrohhalm auspacke, kommt das Interesse von ganz allein.

Hast du schon andere Leute „angesteckt“, es dir nachzutun?

Ja, total viele, ob es jetzt Freunde oder Follower sind. Ich bekomme immer wieder Feedback von Leuten, die ihren Plastikverbrauch verändert haben. Das freut mich immer sehr.

Ist plastikfrei leben teurer?

Bei einigen Dingen ja, bei einigen Dingen nein. Ich finde, auf lange Sicht ist es günstiger, da man in hochwertige Produkte investiert, die einem lange erhalten bleiben.

Es gibt Experten, die sagen, Plastik einsparen bringe gar nicht so viel. Der Umwelt sei viel mehr geholfen, wenn man den Fleischkonsum reduziert. Was sagst du dazu?

Es gibt viele Bereiche, in denen wir mit kleinen Änderungen sehr viel im Umweltschutz erreichen können. Ich finde nicht, dass wir in kleineren oder größeren Übeln denken sollten. Man fängt einfach in einem Bereich an und es folgen nach und nach andere Veränderungen, wie zum Beispiel der Fleischkonsum. Wir müssen viele Verhaltensweisen ändern, damit wir umweltfreundlicher leben.

Charlotte Schüler gibt unter plastikfreileben.de Tipps, wie man Plastik vermeiden kann

Wenn du in den Supermarkt gehst und Kartoffeln kaufen willst, sind die meist in Plastik verpackt. Wie bzw. wo kaufst du ein?

Das stimmt, viele Sorten. Aber ich habe bis jetzt in jedem Supermarkt eine Sorte gefunden, die lose verkauft wurde. Finde ich wirklich nichts, gehe ich auf den Markt – dort gibt es Obst und Gemüse immer unverpackt.

Hast du Tipps für unsere Leser, wie sie Plastik einsparen können?

Wenn man auf wiederverwendbare Taschen, Flaschen und Strohhalm umsteigt, kann man schon wahnsinnig viel Plastik im Alltag einsparen. ■

Im „Unverpackt-Laden“ und am Markt bekommt Charlotte Lebensmittel ohne Plastikverpackung

